

# Inhaltsverzeichnis

## Marxloh ist anders schön

*Vorwort von Franz Voll* . . . . . 11

## Hallo, Marxloh, ich komme!

*Wo geht es denn hier zur No-go-Area? Die Geschichte einer Annäherung an einen Problemstadtteil.* . . . . . 17

## Sind die Medien das Problem?

*Wie Journalisten, die Duisburg kaum oder gar nicht kennen, über No-go-Areas und Krawalle berichten und warum die Marxloher die Nase voll davon haben* . . . 22

## Multi-Kulti-Karneval

*Aussichten und Einsichten vom Karnevalswagen: Wie verschiedene Nationalitäten in Marxloh zusammen leben und zusammen feiern.* . . . . . 24

## Pegida lädt zum Spaziergang ein

*Duisburg hat sich zum letzten »Wallfahrtsort« für Pegida-Anhänger entwickelt. Wie deren Kundgebungen ablaufen.* . . . . . 32

## »Wir waren eine typische Thyssen-Familie«

*Warum Ursel aus der alteingesessenen Familie Schindler keine Probleme mit den fremden Menschen um sie herum hat.* . . . . . 37

## **Unterwegs auf der Romantischen Straße**

*An der Weseler Straße in Marxloh reiht sich ein Hochzeitsausstatter an den anderen. Sie ziehen Brautleute und ihre Familien aus ganz Europa an. . . . . 41*

## **»Wir in Duisburg können Integration«**

*Wie der Oberbürgermeister einen Turnaround in Marxloh schaffen will und warum er die Zukunft des Stadtteils durchaus positiv sieht. . . . . 49*

## **Die etwas andere Geburtstagsfeier**

*Wie alteingesessene Marxloher die Entwicklung ihres Stadtteils beurteilen und warum sie sagen: »Wir haben keine Lust mehr auf den Multi-Kulti-Scheiß.«. . . . . 56*

## **Ein Gymnasium macht von sich reden**

*80 Prozent der Schülerschaft im »Elly« haben einen Migrationshintergrund. Was die Lehrer dort leisten und was Ehemalige über ihre Schule sagen. . . . . 76*

## **»Marxloh ist eine Falle!«**

*Ahmed ist vor 47 Jahren aus der Türkei nach Marxloh gekommen. Warum der Türke mit deutschem Pass sagt: »Heute würde ich es anders machen.« . . . . . 96*

## **»Marxloh ist ein Armutsbezirk«**

*Nikolaus Schneider über Arbeitsplätze, Armut, verschenktes Vertrauen und mangelnde soziale Verantwortung der Industrie. . . . . 103*

## **Das Gespenst der Werksschließung geht wieder um**

*16 000 Stahlarbeiter demonstrieren für den Erhalt ihrer Arbeitsplätze und Franz Voll erfährt, warum sie Angst vor der Zukunft haben. . . . . 109*

## **Jeder kann glauben, was er will**

*In Marxloh leben Muslime, Orthodoxe, Hinduisten, Buddhisten, Juden und noch viele andere Glaubensrichtungen friedlich nebeneinander. . . . . 114*

## **»Marxloh ist ein schöner Stadtteil«**

*Bezirkbürgermeister Heider über den Besuch der Bundeskanzlerin und wie es zum »Wunder von Marxloh« gekommen ist. . . . . 119*

## **»Auch in Marxloh haben die Bürger Rechte«**

*Was ein in Duisburg lebender Türke über einen Polizeieinsatz in Marxloh erzählt und warum er sich ungerecht behandelt fühlt. . . . . 126*

## **»Ja, wir haben Probleme in Marxloh«**

*Ein Polizeisprecher über Einsatzkräfte, Hundertschaften, Respektlosigkeit, Kriminalstatistik und Zuwanderer aus Südosteuropa. . . . . 129*

## **»Integration heißt Respekt vor gewachsenen Traditionen«**

*Wolfgang Bosbach fordert Klarheit, wie die Eingliederung von Zuwanderern in die Gesellschaft funktionieren soll. . . . . 140*

## **Leben mit Hartz IV**

*Warum Harald beim Arbeitsamt angefangen und Günter sich mit Hartz IV ganz gut eingerichtet hat. . . . 144*

## **»Schuffen, bis die Knochen krachen!«**

*Petar aus Bulgarien berichtet über den Arbeiterstrich und darüber, wie sich die Osteuropäer in Marxloh ausbeuten lassen. . . . . 153*

## **Mit Konflikten umgehen**

*Muhammed hilft Menschen aus allen Nationen, ihre Konflikte untereinander und mit anderen zu bewältigen. Damit hat er in Marxloh viel zu tun. . . . . 158*

## **Gabis Traum von einem besseren Leben**

*Warum eine junge Frau aus Marxloh ihr Geld als Prostituierte verdient, aber von den dort lebenden Männern nichts wissen will. . . . . 164*

## **Wenn's in Marxloh brennt!**

*Ortstermin bei der Freiwilligen Feuerwehr in Duisburg-Marxloh, Löschzug 310. Warum sich Brandoberinspektor Dieter Stradmann über wilde Medienberichte ärgert. . . 170*

## **»Ihr habt die Roma doch gewollt!«**

*Der rumänische Tierarzt Dr. Horia Olariu über Korruption in Rumänien und die Roma in Marxloh. . . 177*

## **»Die Kinder nehmen, die klauen nicht«**

*Ein rumänischer Roma namens Sorin über das Leben in Rumänien und warum es in Duisburg so viel besser für ihn ist. . . . . 180*

## **Draußen vor der Tür**

*Was ein albanischer Türsteher über Drogenhandel, kriminelle Geschäfte und Securitate-Leute in Marxloh erzählt. . . . . 185*

## **Auf der Suche nach den Friedensrichtern**

*Wo sind die Friedensrichter, die ohne deutsche Anerkennung islamisches Recht sprechen? Franz Voll hat vergeblich nach ihnen gefahndet. . . . . 190*

## **Hier spielt Marxlohs Zukunft**

*Beim Kinderfest ziehen Ehrenamtliche und Sponsoren  
an einem Strang – zugunsten der kommenden  
Generation. . . . . 194*

## **Was Marxloh für Duisburg leistet**

*Die Sozialwissenschaftler Sebastian Kurtenbach  
und Jan Üblacker über »Ankunftsgebiete« und ihre  
Bedeutung für die Stadtgesellschaft. . . . . 202*

## **Hat Marxloh eine No-go-Area?**

*Warum es in Marxloh Probleme, aber keine  
No-go-Area gibt, und warum der Duisburger Stadtteil  
so ein schlechtes Image hat. . . . . 206*

## **Marxloh ist überall**

*Beinahe jede Großstadt hat ihre Problembezirke.  
Was Berlin, Dortmund, Hamburg, Köln, Mannheim  
und andere Städte mit Marxloh verbindet. . . . . 211*